

Nekrolog

Alois STRECK, 9. Juli 1925–10. August 2010 — Ein großer Schmetterlingskundler ist von uns gegangen

Alois STRECK wurde am 9. Juli 1925 in Giebau (Sudetenland) geboren und starb am 10. August 2010 im südhessischen Bensheim im Alter von 85 Jahren. Bereits in jungen Jahren begann er mit Begeisterung Schmetterlinge in der Umgebung seines Heimatortes Giebau zu sammeln und zu züchten. Nach dem 2. Weltkrieg wurde er aus dem Sudetenland vertrieben. Es verschlug ihn zunächst nach Winterkasten, einem kleinen Ort auf der Neunkirchner Höhe im Odenwald, von dort aus siedelte er nach Bürstadt um, bevor er dann Anfang der fünfziger Jahre endgültig in Bensheim Fuß fassen konnte.

In seiner neuen Heimat angekommen, setzte er Anfang der 1950-er Jahre seine Schmetterlingsbeobachtungen in der Oberrheinebene, dem Odenwald und an der Bergstraße fort. Hier galt sein Hauptinteresse dem Aufbau einer Großschmetterlingslokalfauna für Südhessen. Belegexemplare für seine Sammlung trug er bis ins Jahr 2000 zusammen. Das Material erlangte er sowohl durch Tagwieser auch durch Licht- und Köderfang. In großem Umfang widmete er sich aber der Zucht von Schmetterlingen. Dabei war der Finanzbeamte STRECK bis 1985 stets mit Fahrrad oder Moped in seinem „Revier“ unterwegs. Erst im Alter von 60 Jahren machte er seinen Pkw-Führerschein.

In Sammlerkreisen erfuhr Alois STRECK bald große Beachtung und Anerkennung. In den Rheinisch-Odenwälder Verein für Insektenkunde, Weinheim, trat er 1953 ein und war dort 51 Jahre lang Schriftführer. Für seine Sammelexkursionen fand er rasch Gleichgesinnte, die ihn begleiteten. Es gab kaum einen Schmetterlingssammler in Südhessen, den er nicht mit seinen makellos gespannten Faltern aus seiner Belegsammlung ausstattete.

In den Frankfurter Entomologischen Verein Apollo trat er 1991 ein und blieb dort Mitglied bis zu seinem Tode.

Zu seinen „Schülern“ zählte auch Philipp Michael KRISTAL aus Bürstadt, den Alois STRECK für die Schmetterlingserfassung begeisterte. Über viele Jahre bis zu seinem frühen Tod am 18. Mai 1997 begleitete Philipp KRISTAL seinen „Lehrmeister“ beim Lichtfang. Mit Vorliebe betrieben sie den Lichtfang in der Viernheimer Heide, im Lorsche Wald, bei Raubach im Odenwald oder auf den Magerrasen bei Bensheim-Gronau. Über Philipp KRISTAL, den Mitgründer und „Hauptmotor“ der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (Arge HeLep), wirkte auch Alois STRECK, wenn auch stets im Hintergrund, auf die Arge ein und kam in Fahrgemeinschaft mit Philip KRISTAL über viele Jahre zumindest gelegentlich zu deren Sitzungen in den Winterhalbjahren, bis er nach Philipp KRISTALS Tod kaum noch kam.

Als ich 1996 nach Alsbach an der Bergstraße zog, lud ich Alois STRECK so oft es ging bei meinen Lichtfängen auf dem Melibocus, im NSG „Ehemaliger August-Euler-Flugplatz bei Darmstadt“ oder in das NSG „Orbishöhe bei Zwingenberg“ ein. Die Lichtfänge, an denen mich Alois STRECK begleitete waren stets eine echte Bereicherung. Besonders menschlich war ich von der Person Alois STRECK sehr angetan, der in seiner bescheidenen und humorvollen Art stets dazu beitrug, daß der Lichtfang unterhaltsam und angenehm verlief, auch wenn der Anflug mitunter weit hinter unseren Erwartungen zurückblieb. Immer wieder beeindruckte mich sein Wissen über die Lebensansprüche der Falter und seine profunde Artenkenntnis, die er bis ins hohe Alter behielt. Besonders bleiben mir dabei auch Lichtfänge in Erinnerung, an denen Jan ROTH oder Markus GAHLMANN teilnahmen. Jeder dieser Lichtfänge war ein echtes Highlight in fachlicher und



Alois STRECK mit einem Kasten aus seiner Sammlung. — Foto Familie

gesellschaftlicher Hinsicht. Sehr erfreut war ich, als ich ihm mit der Wahl meiner Lichtfanggebiete sogar noch nach seiner jahrzehntelangen Sammeltätigkeit neue Arten für seine Lokalsammlung präsentieren konnte. Insbesondere der ehemalige August-Euler-Flugplatz erwies sich hierbei als wahre Fundgrube. Den letzten gemeinsamen Lichtfang betrieben wir am 11. v. 2000 im NSG „Kalksandkieferwald bei Bickenbach“.

Selbst publiziert hat Alois STRECK nichts. Dazu war er zu bescheiden. Er war „nur“ Lieferant für Daten, die andere in Publikationen umgesetzt haben. Ich habe das immer bedauert und ihn auch ermuntert, doch selbst etwas zu schreiben. Ich konnte ihn lediglich als Koautor für einen Artikel (ERNST, M., & STRECK, A. (2003): Einteilung der Großschmetterlingsarten Hessens in Falterformationen. — Jahrbuch Naturschutz in Hessen, Zierenberg, 8: 43-80) gewinnen, bei dem er sein profundes Wissen und seine Zuchterfahrungen mit einfließen ließ.

Nachdem Alois STRECK im Alter von 76 Jahren krankheitsbedingt nicht mehr in der Lage war, seine Sammlung weiter zu ergänzen und zu pflegen, entschloß er sich, diese (etwa 2563 Exemplare Tagfalter in 21 Kästen, 6963 Exemplare „Spinner und Schwärmer“ in 38 Kästen, 10387 Exemplare Eulenfalter in 53 Kästen und 11357 Exemplare Spanner in 42 Kästen; insgesamt also ca. 31270 stets einwandfrei etikettierte Falterbelege in über 150 Kästen) dem Senckenberg-Museum Frankfurt am Main zu übergeben (siehe NÄSSIG 2007, Nachr. ent. Ver. Apollo 28 (1/2): 14). Die Sammlung und Alois STRECKS 6 Ringbücher mit Funddaten dienen dort als südhessische Datengrundlage für die faunistischen Tätigkeiten der Arge HeLep.

Seine über Jahrzehnte zusammengetragene Belegsammlung ist lokalfaunistisch sehr bedeutsam, zeigt sie doch auf, welche Arten in verschiedenen Naturräumen Südhessens einmal bodenständig waren oder noch sind.

Als im Februar 2010 seine Ehefrau Apollonia kurz vor ihrer gemeinsamen Goldenen Hochzeit plötzlich und unerwartet starb, verließ auch Alois STRECK der Lebenswille. Körperlich angeschlagen, aber geistig wohl auf, wurde er bis zu seinem Tode von seinem jüngsten Sohn und deren Ehefrau betreut.

Alle Weggefährten, die mit ihm das gleiche Hobby teilten, werden ihn vermissen und stets in guter Erinnerung behalten.

Mathias ERNST